Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 *Mk* — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 *Mk* 50. *ℌ*

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255. Inserate werden täglich bis 2 ½ Uhr Nachmi tags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10 *ℌ*

Nr. 188. Sonntag, den 12. August **1888.**

Tagesschau.

Noch ein Wort zur letzten Actenfälschung bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“. Sie schreibt: „Nachdem die Frage, ob der von der „Nouvelle Revue“ veröffentlichte angebliche Bericht des Fürsten Bismarck echt oder unecht sei, als erledigt betrachtet werden kann und die Publication als eine Fälschung dasteht, bietet es noch einiges Interesse festzustellen, wer der Urheber jener Fälschung gewesen ist. Von diesem Gesichtspunkte aus möchten wir auf den Satz des Schriftstückes aufmerksam machen, in welchem gesagt ist, daß die letzten Momente des Lebens Kaiser Wilhelm's I. durch das persönliche Verhalten des Kaisers von Rußland auf das Peinlichste berührt worden seien, indem dieser mit Geringschätzung auf die Einladung geantwortet habe, welche ihm von dem deutschen Kaiser zur Zeit der großen Manöver von Stettin aus zugegangen sei. Es ist notorisch, daß eine solche Einladung niemals erfolgt ist, und es konnte deshalb auch von einer unhöflichen Ablehnung Seitens des Kaisers Alexander keine Rede sein. Wenn dies gleichwohl in der „Nouvelle Revue“ behauptet wird, so ist damit der Beweis geliefert, daß bei der Fälschung keine russischen Hände im Spiele waren, denn in Rußland ist der wahre Sachverhalt ebenso bekannt, wie bei uns.

Der Kaiser reist nicht nach dem Reichsland. Gegenüber den in der Presse verbreiteten Nachrichten über einen bevorstehenden Besuch des Kaisers in Straßburg und Metz verlautet aus bestunterrichteten Kreisen, daß eine derartige Absicht nicht besteht.

Wie aus Hamburg mehreren Blättern berichtet wird, wird demnächst vor dem Altonaer Landgericht gegen einen hochangesehenen conservativen Kreisbeamten wegen **Beleidigung** des Kaisers Friedrich verhandelt werden.

Die conservativen Fractionen des Reichstages und der beiden Häuser des preußischen Landtages hatten bei ihrem letzten Zusammensein in Berlin den Beschluß gefaßt, neben der Adresse, die sie an Herrn von Puttkamer im Hinblick auf den Rücktritt von seinen Aemtern gerichtet hatten, ihm als Zeichen der Anerkennung und des Dankes eine Ehrengabe zu widmen. Diese besteht in einer Statue, welche Kaiser Wilhelm I. in stehender ganzer Figur von massivem Silber in einer Höhe von etwa zwei Fuß darstellt. Kaiser Wilhelm stützt sich, als ob er einen Vortrag anhört, auf einen mit Papieren bedeckten Tisch. Die Statue steht auf einem Sockel von schwarzem Marmor in entsprechender Höhe, welcher reich mit Silber und Emaille verziert ist. Auf der Vorderseite desselben befindet sich das von Puttkamer'sche Familienwappen, darunter auf silberner Platte mit schwarzer Emaille die Inschrift: „Dem treuen Diener des Kaisers und Königs, Robert von Puttkamer, seine Freunde im Reichstage und Landtage.“ Auf den Seitenflächen und auf der Rückseite sind die Namen der Geber verzeichnet.

Aus berliner diplomatischen Kreisen verlautet, daß die geplante Reise des **Königs von Belgien** nach England einen bestimmten politischen Zweck verfolge. Man weiß, wie sehr sich der König für die mittelafrikanischen Verhältnisse interessiert, die wesentlich durch seine Bemühungen auf der berliner Congoconferenz geregelt wurden. Seitdem sind in den dortigen Besitzverhältnissen mehrfach Verschiebungen eingetreten, die eine erneute Regelung Seitens der Unterzeichner der Congoacte wünschenswerth erscheinen lassen. Der König beabsichtigt deshalb, bei den maßgebenden Persönlichkeiten Englands auf eine abermalige Einberufung einer afrikanischen Conferenz hinzuwirken. Inwieweit die betheiligten Mächte bereit sind, in dieser Hinsicht entgegenzukommen, bleibt abzuwarten. Auch die bevorstehende Reise des deutschen Afrikareisenden Wißmann steht mit den afrikanischen Plänen des Königs von Belgien in Zusammenhang.

In Halle a. S. ist ein **Cartell** zwischen Conservativen und Nationalliberalen noch nicht abgeschlossen worden. Es haben bisher nur Besprechungen unter den Leitern der betreffenden Wahlvereine stattgefunden, welche als Candidaten Professor Friedberg und den freiconservativen Oberbürgermeister a. D. von Voß in Aussicht genommen haben.

In einer, merkwürdigerweise ohne Auflösung beendeten socialdemokratischen **Wählerversammlung** im sechsten berliner Reichstagswahlkreise wurde Liebknecht definitiv als Candidat aufgestellt. Die Antisemiten stellten Dr. Förster auf, die Cartellparteien Fabrikanten Holtz, ein freisinniger Candidat fehlt noch. Die „N. A. Z.“ empfiehlt die Aufstellung eines passenden Candidaten für alle Ordnunungsparteien. Bei eifriger Betheiligung der Nichtsocialisten könnte derselbe allerdings durchdringen.

Deutsches Reich.

S. M. der **Kaiser** empfing am Donnerstag den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe und zog denselben später zur Tafel. Nachmittags 6 Uhr begab sich der Kaiser vom Marmorpalais nach der Matrosenstation und unternahm von dort aus in Begleitung des Prinzen Leopold und aller Herren des kaiserlichen Hauptquartiers auf dem Salondampfer „Alexandria“ einen Ausflug auf der Havel nach der Pfaueninsel, wo die Ankunft bald nach 7 Uhr erfolgte. Auf der Pfaueninsel nahm der Kaiser mit dem Prinzen Leopold und den geladenen Herren gemeinsam das Souper ein, worauf gegen 10 Uhr die Rückfahrt angetreten wurde. Am Freitag nahm der Monarch zunächst die regelmäßigen Vorträge entgegen, conferirte später mit dem Minister des königlichen Hauses von Wedell-Piesdorf und arbeitete dann mit dem Geh. Rath von Lucanus. Später hielt noch Graf Eulenberg, der Ober-Ceremonienmeister, Vortrag.

Der Kaiser hat das **Protectorat** über die Kronprinzen Stiftung übernommen. Ein weiterer Erlaß regelt die Instrumentirung der Musikcapellen der Pionirbataillone und der Fuß-Artillerie-Regimenter.

Der Kaiser hat die neuen Proben von Achselstücken für Hauptleute und Subalterofficiere von denen wir gestern unter Locales berichteten, genehmigt. Die neuen Achselstücke bestehen aus zackig in einander gehenden silbernen Husarenschnüren mit Tuchvorstoß am Rande.

Zum **Kaisermanöver** wird bekanntlich auch beim 3. Armeecorps eine Cavallerie-Division, wie man hört, unter dem Commando des Commandeurs der Reitschule in Hannover, General von Krosigk, formirt, es werden zu diesem Zweck noch zwei andere Regimenter von anderen Armeecorps herangezogen, nämlich das 5. Cürassirregiment (Garnisonen Lissa, Guhrau und Bojanowo) vom 5. Armeecorps und das 10. Husaren-Regiment (Garnison Stendal) vom 4. Armeecorps; beide legen den Weg nach Berlin in Tagemärschen zurück. Aus den 8 Cavallerie-Regimentern werden drei Brigaden gebildet, und zwar die Cürassirbrigade von Treskow (Commandeur der 5. Cavallerie-Brigade) aus den Cürassir-Regimentern 5. 6, die Ulanen-Brigade Freiherr von Esebeck (Commandeur der 6. Cavallerie-Brigade) aus den Ulanen-Regimentern 3 und 11, und die Husaren-Brigade Hann von Weyherrn (Commandeur der 7. Cavallerie-Brigade, 4. Armeecorps) aus den Husaren-Regimentern 3 und 10. Die Dragoner-Regimenter 2 und 12 werden den beiden Infanteriedivisionen zugetheilt. Auch das Eisenbahn-Regiment wird größtentheils im Verbande des 3. Armeecorps an den Manövern theilnehmen.

Ueber das Befinden der Kaiserin **Victoria** ist Freitag Vormittag folgendes Bulletin ausgegeben: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben gestern mehrere Stunden außerhalb des Bettes zugebracht und befinden Allerhöchst sich vollkommen wohl. Die Entwickelung des jungen Prinzen schreitet in erfreulicher Weise vor. Weitere Bulletins werden nicht ausgegeben. gez. Alshausen. Ebmeier.“

Den **Ammendienst** bei dem neugeborenen kaiserlichen Prinzen wird, wie die „mecklenburger Nachrichten“ schreiben, höchst wahrscheinlich die junge Frau eines Maurers bei Malchow übernehmen. Frau Oberst von Thiele, geborene Gräfin von der Schulenburg, hat den Auftrag übernommen, eine Amme für den Prinzen in Mecklenburg zu suchen, und dem genannten Blatte zufolge, diese Frau dazu gewählt. Frau Oberst von Thiele war früher Hofdame in Berlin.

Die Söhne des Kaisers befinden sich immer noch im Jagdschloß Oberhof, wo ihnen der Aufenhalt sehr gut bekommt. An ein Verlassen des Schlosses scheint auch nicht so bald gedacht zu werden.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben am

Von der Höhe.

Erzählung von **Annie Küster.**

[Nachdruck verboten.]

(32. Fortsetzung.)

Dann gingen sie hinauf aufs Deck. Gruner war bemüht, einen bequemen, geschützten Platz für Marie ausfindig zu machen. Mehr und mehr füllte sich das Schiff, die unmittelbaren Vorbereitungen zur Abfahrt begannen, die Schiffsmannschaft harrte auf ihren Plätzen der Befehle der Officiere, auf der Commandobrücke zeigte sich der Kapitän, neben ihm der Lootse; Commandoworte erschallten, wer nicht auf dem Schiff zu bleiben hatte, verließ dasselbe, der schwimmende Coloß wurde uferfrei gemacht und die gewaltige Maschine fing an zu arbeiten, die Schraube sich zu drehen, die Schraubenflügel das Wasser zu peitschen.

Die Mehrzahl der Passagiere befand sich auf Deck. Frauen und Kinder weinten, Männer gingen finster blickend auf und ab und gleichgültig schauten nur solche drein, denen weder die Reise selbst, noch das Schauspiel der Abfahrt neu waren. Langsam, majestätisch setzte der stolze Dampfer sich in Bewegung.

Vor Marie's Augen schwand die heimische Küste mehr und mehr, bis ein Nebelschleier, einem Trauerflor gleich, sie endlich den Augen, ganz entzog. Die junge Frau war zum Sterben traurig; sie hörte nicht auf Gruner, welcher, mit Max plaudernd, diesem vom Meere und von dem schönen Lande erzählte, welchem sie entgegen fuhren. Sie weinte nicht, aber sie hielt den Blick starr auf den Punkt gerichtet, wo soeben das letzte Zeichen vom Lande, ein hoher Dampfschornstein, im Nebel verschwunden war. Marie schaute dann ins Leere, träumte von ihrer Kindheit, der schönen Jugendzeit, dem vergangenen, nun für immer verlorenen Glück.

Jäh fuhr sie aus ihren Träumen, als Gruner, welcher sich mit dem Knaben entfernt hatte, um ihm das Schiff zu zeigen, jetzt plötzlich zu ihr trat und sagte:

„Frierst Du nicht, Marie? Es ist ein kalter Wind, ich werde Dir Deinen Mantel holen. Bleib hier, Max, bei Mama, ich werde gleich wieder zurück sein.“

Der Kleine schmiegte sich an seine Mutter und erzählte ihr von Allem, was er gesehen, er war voll von den neuen Eindrücken und fühlte keinen Schmerz des Scheidens, kein Bangen vor der Zukunft.

Glückliche Kindheit! — Sie wird erst empfunden, wenn sie weit hinter uns liegt, wenn wir — der hütenden Sorge entwachsen — selbst das Schiff unseres Lebens zu steuern haben und dabei oft die richtige Fahrstraße verfehlend in Untiefen von Jammer und Elend gerathen; dann kommt mächtig die Erinnerung an die harmlose Glückseligkeit der Jugendtage, an den ungetrübten Kindersinn!

Marie drückte ihren Sohn mit Innigkeit an sich, war er doch ihr einziges Glück und lag doch in ihm ihre alleinige Hoffnung auf die Zukunft.

Gruner erschien wieder und hüllte seine Frau versorglich in einen weiten, dichten Mantel. Sie dankte ihm für die stete Sorgfalt, mit der er sie umgab. Er setzte sich neben sie und sprach mit ihr von den sie erwartenden neuen Verhältnissen, seinen Aussichten für die Zukunft.

Die ersten Tage der Reise waren regnerisch und unangenehm. Marie hatte die Seekrankheit glücklich überstanden, Gruner war ihr ganz entgangen; bei seiner ersten Seereise hatte er dem Neptun seinen Tribut entrichten müssen, jetzt war er gefeit und auch Max war ziemlich verschont geblieben.

Am achten Tage der Reise lag ein tiefer, fast undurchdringlicher Nebel über der See. Der Tag war kaum angebrochen, als Marie Gruner erwachte. Sie hatte einen bösen Traum gehabt und die Angst, welche sie gequält, ihr Erwachen bewirkt. Es war so schwül in der engen, niedrigen Kabine, daß die junge Frau kaum zu athmen vermochte und es ihr unmöglich schien, länger in dem dumpfigen Raum auszuhalten; sie sehnte sich nach der erfrischenden Seeluft, machte schnell, die nöthige, namentlich warme Toilette und wandte sich der Thür zu, um an Deck zu gehen. Mann und Kind schliefen noch ruhig — einen Augenblick stand Marie an dem Lager der Beiden, einen Kuß hauchte sie auf des Knaben Stirn und ihre Hand huschte zärtlich, leicht über das blonde Lockengewirr hin, dann ging sie durch den großen Salon hinaus.

Kalte, unangenehme Nebelluft empfing sie, doch der Capitän, welcher Marie oben entgegenkam, gab ihr die Versicherung, daß die Sonne bald den Nebel überwinden werde und ein schöner, klarer Tag in Aussicht stehe. Nur wenige Passagiere befanden sich an Deck. Die See war ruhig. Marie Gruner ging langsam auf dem Hinterdeck auf und ab.

Plötzlich hörte sie ängstliche Rufe, Commandos seitens des wachthabenden Officiers, welche mit lauter angsterfüllter Stimme ertheilt wurden. Sie blickte über's Meer hin und sah durch den dichten Nebel gerade voraus einen großen Dampfer auftauchen, der mit voller Kraft auf die „Sphinx“ zuhielt. Eine unentliche Verwirrung entstand, Schreckensrufe ertönten, der Schrei „Auf Deck Alles“ donnerte von der Stentorstimme des Capitäns wie in Verzweiflung ausgestoßen, nach unten, wo die überwiegende Mehrzahl der Passagiere und die von Wache abgelösten Matrosen im tiefen Schlafe lagen ohne eine Ahnung der entsetzlichen Gefahr, welche sich drohend, unvermeidlich nahte ..... ein Kanonenschuß dröhnte übers Meer hin ..... doch zu spät! Ein dumpfer, schrecklicher Krach auf der Leeseite der „Sphinx“ ..... der Zusammenstoß der zwei Dampfer war geschehen, und die „Sphinx“, fast in der Mitte klaffend, gespalten.

Einen Augenblick waren die beiden Dampfer wie an einander gekettet, dann ertönte drüben auf dem fremden Dampfer ein Commando in spanischer Sprache, seine Maschine arbeitete ihn mit aller Kraft zurück, einen Augenblick später war er mit Verlust eines Theiles seiner Schanzkleidung degagirt und ..... dampfte weiter unter dem Druck seiner ganzen Kraft!

„An die Boote!“ — „Rette sich, wer kann!“ — „Unser Schiff sinkt, wir sind verloren!“

Das etwa waren die Rufe, welche im nächsten Moment gehört wurden, und die Stimme des Capitäns wie der Officiere der „Sphinx“ übertönten. Alles, was sich an Deck befand, stürzte nach dem Hinterdeck zu, Geschrei und Jammer ohne Gleichen erfüllte die Luft; die Catastrophe war hereingebrochen, ehe die Meisten es nur ahnten — ahnen konnten, ihre entsetzlichen Folgen traten mit furchtbarer Schnelligkeit ein, denn was sich in den Cabinen, im Zwischendeck, im Raum befand, war im Nu unter Wasser, die „Sphinx“ sank zusehends. Zwei Boote hatte man flott zu machen vermocht, in sie stürzte sich Alles, was sich noch retten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Freitag Bellevue bei Kiel verlassen und im Kieler Schlosse selbst Wohnung genommen.

Wie aus Potsdam berichtet wird, geht die Kaiserin **Friedrich** täglich mit ihren Töchtern Morgens zu Fuß nach der Friedenskirche und Nachmittags sieht man sie täglich ein- auch wohl zweimal nach dem Marmorpalais fahren.

Nach dem englischen Blatt „Truth" hat Kaiser **Friedrich** eine in englischen Staatspapieren angelegte Summe von einer Million Thalern zum lebenslänglichen Nießbrauch hinterlassen, welche Summe später auf seine jüngeren Kindern übergeht. Verwalter des Betrages sind die Königin von England, der König von Belgien, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Die Kaiserin **Augusta** wird Mitte des Monats von Coblenz nach Schloß Babelsberg bei Potsdam übersiedeln.

Die Kaiserin **Augusta** hat für die Ueberschwemmten im Hirschberger Thal 1000 Mark der Herzogin von Ratibor überweisen lassen.

Wie die in Hamburg erscheinende „Reform" bestimmt erfährt, wird der **Kaiser** zu den Mitte October gelegentlich des Zollanschlusses stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten in Begleitung des Fürsten Bismarck in Hamburg eintreffen. Der Aufenthalt ist auf zwei Tage berechnet.

Der zum Besuch in München verweilende Cardinal **Hergenröther** wurde von einem leichten Schlaganfall betroffen. Der Prälat dürfte aber in wenigen Tagen wiederhergestellt sein.

Der bekannte Geschichtsschreiber Georg Weber ist in Heidelberg gestorben. Weber war am 10. Februar 1808 zu Bergzabern in der Pfalz geboren. Am bekanntesten von seinen Werken ist seine „Allgemeine Weltgeschichte", sein „Lehrbuch der Weltgeschichte" und seine „Geschichte der deutschen Litteratur."

Ausland.

Bulgarien. Heute Sonnabend ist es ein Jahr, daß Prinz **Ferdinand** von Coburg den Boden Bulgariens betreten hat. — Die rumelischen **Briganten** haben jetzt die von Bellova fortgeschleppten österreichischen Unterthanen, nachdem sie das beanspruchte Lösegeld erhalten hatten, in Freiheit gesetzt. Die Freigelassenen sind bereits wieder in Bellova angekommen. Die Regierung hat sofort eine größere Truppenmacht zur Verfolgung der Räuber abmarschiren lassen, aber ob ein Erfolg erzielt werden wird, ist noch sehr die Frage. Die dortige Bevölkerung hilft eher den Räubern, als dem Militär, so daß die Ersteren auf Schleichwegen immer wieder entkommen können.

Frankreich. Die **Streikunruhen** gehen zu Ende. Das energische Auftreten der Polizei und die Verhaftung mehrerer Anarchisten-Agitatoren haben gewirkt. Die Erdarbeiter scheinen des Streiks immer überdrüssiger, und auch aus der Provinz lauten die Nachrichten beruhigend. Es ist kein Zweifel, daß einige Hauptwühler, um das Ansehen der Regierung zu schädigen, aus boulangistischen und bonapartistischen Fonds mit Geld versehen sind. Das am Donnerstag geschlossen gewesene Thor der Arbeitsbörse in Paris ist Freitag wieder geöffnet, ebenso die Bureaus; der Versammlungssaal bleibt geschlossen und wird militärisch bewacht. Hin und wieder gab es in den Straßen noch einigen Spectakel, aber die rücksichtslose Energie der Polizei vertrieb die Excedenten bald. Ein Theil der Erdarbeiter arbeitet wieder. 15 Streikende, darunter zwei Belgier und ein Deutscher wurden zu Gefängnißstrafen von zwei Wochen bis zu zwei Monaten verurtheilt. — In Toulon soll ein **Mobilisirungsversuch** der **Flotte** vom 20. bis 30. August vorgenommen werden. — In Bac-Ninh in Tonkin ist ein bedenklicher **Aufstand** der Eingeborenen ausgebrochen. Drei französische Militärposten sind von den Rebellen aufgehoben. — Der französische Cardinal von Algier, Lavigerie, der eine Rundreise unternimmt, um Maßnahmen gegen die entsetzlichen afrikanischen **Sclavenjagden** herbeizuführen, wird auch Deutschland besuchen.

Großbritannien. Das **Parlament** erledigt noch einige Localgesetze, worauf alsdann die Vertagung bis zum September erfolgen wird. — Von den **Flottenmanövern** wird berichtet, daß die Angriffsflotte wesentliche Vortheile errungen hat. Wäre das Manöver Ernst gewesen, Alt-England wäre verloren. — Der Abg. O'Kelly hat wegen Aufreizung der Bevölkerung 4 Monate Gefängniß erhalten. — Der **Zuluaufstand** ist zu Ende. Der König Dinizulu ist mit den ihm noch verbliebenen 1000 Mann getreuer Unterthanen und seinem ganzen H b und Gut in das Gebiet der Transvaalrepublik übergetreten. Den Zulus wird dort Land angewiesen.

Italien. Für Kaiser **Wilhelm** wird Palazzo di Via venti Settembre im Quirinal hergerichtet. Sein Gefolge wird in den Hotels Bristol und Quirinal placirt. Die Stadt veranstaltet zu Ehren des Kaisers einen Empfangsabend auf dem Capitol, eine Regatta auf dem Tiber, eine Girandola auf dem Monte Pincio. Forum und Colosseum werden illuminirt. Der Kaiser besucht auch Neapel und Pompeji. Wahrscheinlich wird König Humbert schon in den nächsten Monaten den Besuch des Kaisers in Berlin erwidern. — Der **Gemeinderath** der durch die Excentricitäten ihrer Bewohner berüchtigten Stadt Ravenna hat das Königspaar zum Besuch anläßlich der Manöver in der Romagna eingeladen. — Der „Osservatore Romano" erklärt Nachrichten italienischer Blätter, der **Papst** sei leidend, für unbegründet.

Türkei. Die Türkei macht neue Schwierigkeiten gegen die Eröffnung der **Bahnstrecke** nach Constantinopel. Es wird wohl nur die serbisch-bulgarische Linie eröffnet werden.

Provinzial-Nachrichten.

— **Hammerstein,** 9. August (**Waisenhaus.**) Vor Jahren überwies ein Herr von Manteuffel aus Eisenau testamentarisch eine beträchtliche Summe Geldes mit der Bedingung, dasselbe ausschließlich zum Unterhalt eines nach einer Reihe von Jahren zu errichtenden Waisenhauses zu verwenden. Wie man jetzt aus zuverlässiger Quelle hört, sind bereits Unterhandlungen in dieser Angelegenheit angeknüpft, nach welchen Schloß Adl. Hammerstein zur Unterbringung von Waisen dienen soll.

— **Graudenz,** 9. August. (**Ueberfahren. — Vom Schützenfest.**) Heute Vormittags ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein bedauerliches Unglück. Als der um 9 Uhr 33 Minuten nach Laskowitz abgehende Zug auf dem Geleise zur Abfahrt bereit stand, begab sich der Telegraphen-Vorarbeiter Heller aus Bromberg noch nach der Bahnhofsrestauration, um dort ein Glas Bier zu trinken und Geld einzuwechseln. Kaum hatte er aber dieses gethan, als sich der Zug in Bewegung setzte. H., dieses bemerkend, lief hinaus und versuchte auf das Trittbrett eines Wagens zu springen, was ihm aber mißlang; er fiel so unglücklich unter die Räder, da diese ihm über den Brustkasten hinweggingen und er verstümmelt wurde. Der Verunglückte, welcher bereits eine Reihe von Jahren im Dienste stand, hinterläßt eine Frau mit zahlreichen Kindern. — Bei dem Jubelfest der hiesigen Schützengilde sind im Ganzen 608 Schuß abgegeben worden, und zwar auf die Jubelscheibe „Victoria" 275, auf die Jubelkönigs-Scheibe „Graudenz" 121 und auf die Ehrenpreisscheibe „Deutschland" 212 Schuß, davon 75 bezw. 46 und 63, also im Ganzen 184 Spiegelschüsse; von den Spiegelschüssen waren nach der Reihenfolge der genannten Scheiben 4 bezw. 5 und 4, also im Ganzen 13 „Zwölfen". „Vorbeischüsse" wurden im Ganzen 33 gezählt.

— **Marienwerder,** 10. August. (**Personalien.**) Der Regierungsrath v. Schweinichen zu Stade (früher in Marienwerder) ist an die königl. Regierung zu Stralsund versetzt worden.

— **Marienburg,** 10. August. (**Für die Besitzer im Ueberschwemmungsgebiet**) und zwar für die kleineren bedürftigeren, ist seitens des Regierungspräsidenten Rothe wiederum eine Summe von 57 520 Mk. bewilligt worden Dieser Betrag wird denn auch demnächst zur Vertheilung an die betreffenden Besitzer des Ueberschwemmungsgebiets gelangen und derselbe soll hauptsächlich zur Wiederherstellung der zerstörten Gebäude in geeigneter Weise Verwendung finden.

— **Elbing,** 10. August. (**Der Fangdamm bei Jonasdorf**) sollte, wie geschrieben wurde, bei dem hohen Wasserstande der Nogat in großer Gefahr und zu befürchten sein, daß bei weiterem Steigen des Wassers ein abermaliger Durchbruch erfolgen wird. Demgegenüber kann die „E. Z." auf bezügliche Erkundigungen mittheilen, daß von einer solchen Gefahr an zuständiger Stelle nichts bekannt ist. Es ist das auch um so weniger anzunehmen, als bekanntlich der Fangdamm dieselbe Höhe und Stärke wie der eigentliche Damm erhalten hat und die Schließungsarbeiten des Durchbruches selbst ganz bedeutend vorgeschritten sind. Zudem steht ein weiteres Steigen des Wassers aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu erwarten.

— **Posen,** 10. August. (**Besitzwechsel.**) Das Gut Warberg, Kreis Schroda, welches die königl. Regierung zu Posen i. J. in der Subhastation erstanden hatte, ist von derselben jetzt an einen Gutsbesitzer von Schachtmeyer weiter verkauft worden.

Lokales.

Thorn den 11. August.

— **Offene Stellen für Militäranwärter.** 1 October, Altdamm, Magistrat, Nachtwächter, 360 Mk. 1. October 1888, Dramburg, Postamt, Landbriefträger, 540 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Meldungen sind an die Ober-Postdirection in Köslin zu richten. 1. September, Fiddichow, Postamt, Landbriefträger, 510 Mark und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Bewerbungen sind an die Ober-Postdirection in Stettin zu richten 1. September, Gollnow, Magistrat, Feldhüter, 540 Mk. jährlich. Sofort Gützkow, Postamt, Landbriefträger, 510 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungen sind an die Ober-Postdirection in Stettin zu richten. Sofort, im Bezirk des königlichen Eisenbahn-Betriebsamts Schneidemühl (Stationsort noch nicht bestimmt), Eisenbahn-Betriebsamt Schneidemühl, 2 Stationsaspiranten, beim Eintritt je 80 Mark Remuneration monatlich, welche später bis auf 125 Mk. erhöht werden kann. 15. October Koryt, Kreisausschuß Thorn, Chaussee-Aufseher, 900 Mk. 1. November, Neuwubrow, Landbriefträger jährlich 510 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Meldungen sind an die Ober-Postdirection in Köslin zu richten. Neuenburg (Westpreußen), Postamt, Landbriefträger, 510 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Sofort, Pribbernow, Postamt, Landbriefträger, 510 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Bewerbungen sind an die Ober-Postdirection in Stettin zu richten. Sogleich, Stationsort unbestimmt, königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin in Stettin. 1. Bremser im Probedienst, monatlich 57 Mk. 50 Pf. Sogleich Stationsort unbestimmt, königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin in Stettin, 2 Bremser im Probedienst, monatlich je 57 Mk. 50 Pf. 1. September 1888, Sagard, Postamt, Landbriefträger, 510 Mk. Gehalt und 60 Mk. Wohnungsgeld-Zuschuß, Bewerbungen sind an die Ober-Postdirection in Stettin zu richten 1. November, Schivelbein, Postamt, Postschaffner, jährlich 800 Mk. Gehalt und 72 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Bewerbungen sind an die Ober-Postdirection in Köslin zu richten.

a **Handwerkerverein.** Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Fahrt nach Bromberg betheiligen wollen, müssen sich unbedingt kurz nach 7 Uhr auf dem Bahnhofe einfinden, damit die Lösung der Billets rechtzeitig geschehen kann.

— **Internationale Besprechung von Thierärzten.** Die thierärztlichen Vereine Belgiens haben, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, die meisten Thierärzte Deutschlands, Hollands und Frankreichs auf den 2. k. Mts. zu einer internationalen Besprechung über zwei Fachfragen, über die Fleischuntersuchung auf dem flachen Lande und über die gewerbliche Deontologie (Pflichtenlehre), nach Lüttich eingeladen. Zu Ehren der auswärtigen Thierärzte schließt sich den Berathungen ein Festmahl an, an welchem die Behörden der Provinz und der Stadt theilnehmen werden.

— **Aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zölle** sind den einzelnen Kreisen unseres Regierungsbezirks folgende Summen für das verflossene Etatsjahr überwiesen worden: Stuhm 19 640 Mk. Marienwerder 29 457 Mk., Rosenberg 20 683 Mk., Löbau 16,291 Mk, Strasburg 18 130 Mk, **Thorn** 28 315 Mk, Culm 22 576 Mk. Graudenz 27 277 Mk., Briesen 17 002 Mk. Schwetz 28 268 Mk, Tuchel 9725 Mk., Konitz 16 808 Mk., Schlochau 20 904 Mk., Flatow 23 719 Mk. und Dt. Krone 25 543 Mk.

— **Erstattung von Eisenbahnfahrgeld.** Zwischen den am deutschen Eisenbahn-Verkehrsverbande betheiligten Verwaltungen ist ein Uebereinkommen über die Erstattung von Fahrgeld, vom 15. d. Mts. ab giltig, getroffen. Nach demselben tritt eine Erstattung von Fahrgeld nur ein, wenn der Reclamant durch erhebliche und nicht vorausgesehene Gründe an der Ausnutzung der Fahrkarte thatsächlich verhindert gewesen ist. Die Erfüllung dieser Voraussetzung muß erwiesen sein, sei es durch Bescheinigung der Station oder auf sonstige Weise bezw. durch die volle Glaubwürdigkeit des Reclamanten. Der Erstattungsbetrag beschränkt sich stets auf den Unterschied zwischen dem gezahlten Gesammtpreise und der normalen Taxe für die mit der Fahrkarte abgefahrenen Strecke, unabhängig von deren Länge. Unbedeutende Beträge werden nicht erstattet. Ferner werden an dem gedachten Tage folgende vereinbarten Grundsätze über das bei Verschleppung von Reisenden zu beobachtende Verfahren in Kraft treten: 1) In den Fällen einer Verschleppung von Reisenden auf unrichtige Strecken sind durch dieselben die nöthigen Billetts nachzulösen. 2) Trifft die Schuld an der Verschleppung den Reisenden selbst, so liegt eine Verpflichtung zur Erstattung nicht vor. 3) Trifft diese Schuld die befördernde Strecke, so erstattet letztere im Reclamationsfalle das nachbezahlte Fahrgeld zurück.

? **Von der Weichsel.** Wasserstand heute Mittag am Windepegel 2,08 Meter. Das Wasser ist seit gestern etwas gestiegen.

a **Gesperrt** bleibt bis auf Weiteres die Casernenstr. zwischen der Pionir- und der Ulanencaserne wegen Reparatur.

a **Gefunden** wurden ein Portemonnaie mit 50 Pf. Inhalt auf dem Neustädt. Markt, 2 Schlüssel zu einem Kunstschloß Nr. 1481 auf dem Altstädt. Markt.

a **Polizeibericht.** 2 Personen wurden verhaftet.

Lotterie. (Ohne Gewähr.) Bei der am 9 August fortgesetzten Ziehung fielen in der Nachmittags-Ziehung: 44. Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 7779 8294 8918 13 708 15 944 21 351 24 821 26 135 28 587 35 406 35 770 37 548 38 472 43 527 47 563 63 517 64 654 73 789 77 120 80 064 84 944 89 166 89 559 90 904 93 058 95 604 104 592 108 782 118 498 118 576 119 127 124 506 132 151 151 423 152 526 155 746 156 536 162 277 163 259 166 548 176 868 184 296 185 860 189 939 30 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 6 16 321 23 883 38 397 50 779 62 502 66 577 67 868 75 329 84 584 96 569 101 813 104 109 130 616 132 008 135 876 138 727 142 075 143 515 148 279 151 710 158 726 159 035 166 836 175 546 175 572 177 886 181 381 185 581 188 562. 39 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 6042 10 803 13 961 20 115 20 417 23 169 28 047 35 057 49 775 51 356 56 701 66 197 66 749 66 832 77 539 77 762 91 174 93 704 98 227 100 462 113 465 119 324 124 209 126 098 129 135 135 634 138 907 141 131 143 294 146 991 147 261 152 765 156 309 168 512 169 188 169 972 173 793 175 741 181 326. Bei der am 10. fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 75 000 Mk. auf Nr. 8661 1 Gewinn von 40 000 Mk auf Nr. 169960. 1 Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 111 974. 5 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 33 768 102 471 105 395 111 635 121 967. 2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 103 778 115 902. 34 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1472 13 944 19 669 22 203 26 898 39 715 46 663 56 471 61 692 69 190 70 358 76 318 76 815 81 267 83 210 84 828 85 968 86 039 88 821 93 935 94 340 97 796 109 115 111 158 134 750 141 086 144 337 160 215 161 842 172 120 181 577 182 481 185 179 187 050 45 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 6709 10 568 10 814 11 543 17 736 24 153 32 125 32 396 35 647 44 904 49 374 60 389 64 523 66 977 71 617 74 274 76 127 86 394 88 883 95 208 97 085 100 521 102 727 103 947 110 716 111 469 111 843 115 206 119 261 126 418 129 963 138 869 141 367 145 774 155 374 157 260 161 613 162 220 167 012 172 552 172 587 177 749 177 968 178 743. 40 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 2843 4943 9055 20 203 25 498 27 547 34 060 35 885 37 862 39 301 48 862 49 449 50 113 53 839 58 621 60 968 62 143 63 896 65 447 67 019 83 745 91 986 92 507 93 301 93 606 94347 100155 109664 115007 119837 121927 127409 129497 140949 142183 147216 150227 154729 160558 175112. In der Nachmittags-Ziehung fielen: 1 Gewinn 150 000 Mk. auf Nr. 103 481. 1 Gewinn von 15 000 Mk auf Nr. 82 027, 7 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 53 401 53 476 68 735 90 012 97 551 117 103 184 789 2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr, 125 767 163 029.

Aus Nah und Fern.

* (**Der Besuch des Charlottenburger Schlosses.**) Um Enttäuschungen in Zukunft vorzubeugen, welchen jetzt die Besucher des Charlottenburger Schlosses fortgesetzt anheimfallen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die Parterreräume des Schlosses zu sehen sind, die eine Treppe hoch gelegenen Zimmer Kaiser Friedrichs aber nicht.

* (**Theater in Berlin.**) Berlin wird in die kommende Saison mit 16 Theatern eintreten, die zusammen 17 500 Sitzplätze haben.

* **Landsberg,** a. W., 7. August. (**Ehrengeleit für den Kaiser.**) Bei der Fahrt des Kaisers nach Sonnenburg plant der die Neumark umfassende Gauverband 26 des deutschen Radfahrerbundes, falls er hierzu die Allerhöchste Genehmigung enthält, dem Kaiser eine besondere Huldigung darzubringen. Derselbe beabsichtigt, dem Kaiser während der Fahrt von Cüstrin nach Sonnenburg das Ehrengeleit zu geben.

* (**Neue Sättel.**) Aus Homburg in der Pfalz schreibt man der „Kreuzztg.": Heute Nachmittag 5 Uhr traf hier nach elfstündigem Marsche unter Führung des Generals von Rosenberg ein Commando von zehn Officieren und etwa 50 Pferden zum Ausprobieren neuer Sättel ein. Wie wir hören, hat das Commando h ute einen Marsch von 75 Kilometern hinter sich, um morgen zu einem gleichen Ritt in der Frühe wieder aufzubrechen. Der Ritt geht durch die Pfalz über Mannheim, Baden, Freudenstadt nach Donaueschingen und wird vier Wochen umfassen. Ein Sattel, den der General selbst erfunden, soll sehr vielversprechend sein.

* (**Sturm.**) Die Stadt Valparaiso wurde von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, der gewaltige Verheerungen anrichtete. Bei Eisenbahn- und Schiffsunfällen sind mehr als hundert Personen ums Leben gekommen.

* (**Der Kampf gegen die Verheerungen**), welche die Reblaus in den deutschen Weinbergen anrichtet, hat im vergangenen Jahre für Preußen eine Gesammtausgabe von 380 000 Mark erfordert. Gegenüber diesem sehr erheblichen Aufwande ist, wie der Bericht der landwirthschaftlichen Verwaltung Preußens mittheilt, die Verwaltung erneut in Erwägungen und Verhandlungen darüber eingetreten, ob nicht der Zweck des Reichsgesetzes von 1883, der Schutz des Weinbaues, auf eine einfachere und minder kostspielige Weise zu erreichen sei. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

(**Eine Milliarde Minuten.**) Kürzlich ist in Berlin eine Wette zum Austrag gebracht worden, welche sich um die Frage dreht ob seit Christi Geburt schon so viel Minuten verflossen sind, wie die von Frankreich an Deutschland gezahlte Kriegsentschädigung in Thalern beträgt. Diese Frage ist zu verneinen. Frankreich hat 5 Milliarden Francs = 4 Milliarden Mark = 1 1/3 Milliarden Thaler bezahlt. Nun hat der Tag 1440 Minuten, das Jahr (zu 365 Tage gerechnet, die Schaltjahre also zunächst nicht berücksichtigt) 525,600 Minuten. 1 1/3 Milliarde Milliarde nach Christi Geburt würden also hiernach erst im Jahre 2537 ablaufen Werden auch noch die Schaltjahre bis dahin in Anschlag gebracht, so würde jene Minutenzahl im Jahre 2536 erfüllt sein, und zwar ganz genau am 19. Januar 2536 um 2 Uhr 53 Minuten 20 Secunden Nachmittags.

Telegrahische Schlucourse.

Berlin, den 11. August.

Fonds: fest.		11.8 88.	10. 8. 88.
	Rusische Banknoten	197—30	195—90
	Warschau 8 Tage	196—75	195—75
	Russische 5proc Anleihe von 1877	102—10	101—90
	Polnische Pfandbriefe 5proc.	60	59—90
	Polnische Liquidationsfandbriefe	54	53—60
	Westpreußische Pfandbriefe 3½proc	102—25	102—50
	Posener Pfandbriefe 3½proc	102—10	103—10
	Oesterreichische Banknoten	166—10	166—20
Weizen gelber:	Sept.-Octob.	168—75	166—75
	Novbr.-Dezbr.	170—25	168—75
	Loco in New-York	95—50	96—50
Roggen:	loco	133	132
	Sept.-Octob.	136	134—50
	Octob.-Novemb.	137—50	136—25
	Novembr.-Dezbr.	139	137—50
Rüböl:	Sept-Octob.	50—70	50—70
	Octobr.-Novembr.	50—50	50—50
Spiritus:			
	70er loco	32—20	32—40
	70 er August-Septbr.	32	31—90
	70er Sept.-Octob.	32—20	32—10

Reichsbank-Disconto 3 pCt. — Lombard-Zinsfuß 3½ pCt. resp. 4pC.

Thorn, 11. August 1888.

Wetter: schwül.
Weizen: flau und niedriger, 125pfd. hell 160 Mk. 128pfd. hell 163 Mk. 130/31pfd. fein 165 Mk.
Roggen: trockneer, 115pfd. 117 Mk., klammer neuer fast unverkäuflich.
Erbsen: Futterw. 110—112 Mk., Mittelw. 115—118 Mk.
Hafer: 115—118 Mk.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 11 August. 1888.

Tag	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölkg.	Bemerkung
10.	2hp	763,10	+ 26,2	W 2	4	
	9hp	761,5	+ 21,5	W 2	6	
11.	7ha	759,4	+ 19,7	C	10	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 11. August 2,08 Meter.

Letzte Nachrichten.

Die Gerüchte über russische Zollermäßigungen oder russisch-deutsche Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages sind unbegründet.

Berlin, den 10. August. Kaiser Wilhelm geht nicht im November nach England.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Dépot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus.

Kemmerich's Fleisch-Extract ist vom feinsten Geschmack und grösster Ausgiebigkeit. Das Beste ist stets das Billigste.

Bekanntmachung.

Zu der vom 23. d. Mts. ab stattfindenden Einquartirung fehlen noch Quartiere für Officiere, Büreauzimmer und Stallungen für Pferde. Hausbesitzer auch Miether, welche solche Locale gegen Entschädigung hergeben wollen, werden ersucht, dieses in den Vormittagsstunden in unserem Einquartierungs-Büreau anzumelden.

Thorn, den 8. August 1888.

Der Magistrat.

Polizeil. Bekanntmachung.

Wegen Umbaus bleibt die Kasernenstraße auf der Strecke zwischen der Pionierkaserne und der Ulanen-Kaserne bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Thorn, den 9. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeil. Bekanntmachung.

Es sollen nachstehend aufgeführte Möbel u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

1. **am 18. August d. J.**
Vorm. 10 Uhr
auf dem Hofraum des Ploszynski'schen Grundstücks Fischerei-Vorstadt Nr. 134 hierselbst:
zwei birkene Kleiderschränke,
ein mahagoni Wäschespind,
ein do. Salon-Spiegel,
ein Sophatisch,
ein Sopha,
eine birkene Comode;
2. **an demselben Tage**
Vorm. 11½ Uhr
auf dem Wagenstandplatz des Abfuhrunternehmers (Hepner's Rub):
19 Stämme beschlagenes Bauholz.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Thorn, den 9. August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
a) 600 Mille Hartbrandziegeln 1. Kl. für Außenparements,
b) 1800 Mille Hartbrandziegeln 2 Kl. für Innenparements,
c) 3600 Mille Ziegeln 2. Kl. als Hintermauerungsziegeln,
d) 600 Mille Gewölbeziegeln (Hartbrand 2. Kl.),
e) 450 Mille Zellenziegeln,
f) 6000 Cbm. Ziegelbrocken
sollen im Termine am

Sonnabend, 18. August cr.
Vormittags 11 Uhr

öffentlich mindestfordernd vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zur vorgenannten Stunde dem Büreau der unterzeichneten Fortification, wo auch die Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen, abgeben

Königl. Fortification. Thorn.

Bekanntmachung.

Der Militäranwärter **Carl Falk**, Sergeant der 8. Batterie Feld-Artl.-Regts. Nr. 17 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung als Polizei-Sergeant probeweise angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

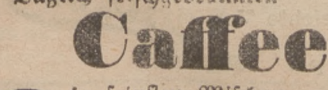
Thorn, den 4. August 1888.

Der Magistrat.

Technikum Hildburghausen. Hon. 75 Mk. Voruntr. fr. Prg. gr. Rathke, Dir. — Fachschulen für: Maschinentechniker, Baugewerksmeister, Bahnmeister etc.

Täglich frischgebrannten

Caffee





in feinsten Mischungen empfiehlt
Leopold Hey,
Culmerstraße Nr. 340/41.

Preußische Lotterie-Loose

1. Klasse 179. Lotterie (Ziehung 2 u. 3. October 1888) versendet gegen Baar: **Originale pro 1. Klasse:** 1/1 à 114, 1/2 à 57, 1/4 à 28,50, 1/8 à 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 240, 1/2 à 120, 1/4 60 1/8 30 Mark.) Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/8 13,00, 1/16 5,50, 1/32 2,60, 1/64 1,30 Mark. (Preis für alle 4 Klassen: 1/8 26, 1/16 13,50, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark).

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Neuenburgerstr. 25 (gegr. 1868).

9 Tage

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika** **in 9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**.

Nähres bei
F. Mattfeldt,
Berlin NW., Invalidenstrasse 93.

Guter Rat ist Goldes wert! Die „Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund". In demselben wird eine Anzahl der **besten und bewährtesten Hausmittel** ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte **glücklich Geheilter bewiesen**, daß sehr oft **einfache Hausmittel genügen**, um selbst eine scheinbar **unheilbare Krankheit** in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei **schwerem Leiden** noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund" zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Plomben,
Künstliche Zähne
werden **naturgetreu schmerzlos** unter Garantie des Gutpassens angefertigt.
Zahnschmerz
sofort beseitigt u. s. w.
K. Smieszek,
Dentist.
Neustadt, Ecke der Elisabeth- und Bachestraße 1. Etage.

Zwei Mittelwohnungen
vom 1. October zu vermiethen.
W. Pastor.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta.

Große Gartenbau-Ausstellungs-Lotterie zu Cöln. Baargewinne sofort zahlbar ohne jeden Abzug. Hauptgewinne: 15000, 5000, 4000, 3000 u. 1500 Mk. Kleinster Treffer: 20 Mk. Ziehung am 12. September cr. Loose a 1 Mk. 10 Pf.

Kunst-Ausstellungs-Lotterie der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Ziehung am 8. u. 9. October. Gewinne im Werthe von 5000, 4000, 3000 und 2500 Mk. Loose a 1 Mk.

Große Internationale Kunst-Ausstellungs-Lotterie zu München. Ziehung am 31. Oct. Jedes zweite Loos gewinnt. Auf 300 000 Loose 150 000 Treffer. Hauptgewinne im Werthe von 30 000, 10 000, 8000, Mk. Loose a 2 Mk. 20 Pf.

empfiehlt das Lotterie-Comtoir von
Ernst Wittenberg
in Thorn, Seglerstraße 91.
Für Porto und Listen jeder Lotterie 30 ₰.

Wäsche-Fabrik
von
A. Kube,
257 Neustädt. Markt 257
2 Treppen
empfiehlt jeder Art
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Specialität:
Oberhemden
unter Garantie des Gutsitzens.

Nächste Ziehung 20. August 1888.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta Loose
Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von: 2 Millonen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. zc. Gewinne, die „baar" in Gold, wie vom Staate garantirt ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einlage auf
ein ganzes Loos 3 Mark.
Agentur: **G. Westeroth, Baden-Waldshut.**



Metall- u. Holzsärge
billigst bei
A. Bartlewski,
Seglerstraße 138.

Delicaten **Schweizer-,**
„ **Holländer-,**
„ **Tilsit. Sahnen-,**
Niederunger-,
pikanten **Bair. Berg-**
Käse
empfiehlt
Leopold Hey,
Culmerstraße 340/41.

Suche für mein Hotel zum sofortigen Antritt einen Sohn anständ. Eltern als
Kellnerlehrling.
H. Harris, Briesen.

1886 Bromberg 1886.
H. Schneider,
Atelier
für
Zahnersatz, Zahnfüllungen
u. s. w.
Diplom. Diplom.
1875 Königsberg 1875.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne und Plomben.
Alex. Loewenson,
Culmerstraße.

Der Zeichen-Malunterricht
hat wieder angefangen.
Anmeldungen nimmt täglich entgegen
Vorm. von 1—2 Uhr
M. Wentscher,
gepr. Zeichenlehrerin, Altstadt 150.

Feinsten geräucherten Aal
empfiehlt **E. Szyminski.**

Feinsten
Gebirgs-Himbeersyrup
empfiehlt
Leopold Hey,
Culmerstraße 340/41.

14 000 Mark
Kirchengelder sind auf 1. Hypothek zu vergeben. Anträge nimmt entgegen
R. Tarrey, Thorn,
Altstädtischer Markt 300.

Einen jungen
Kanzelisten
mit schöner Handschrift sucht
Hecht & Ewald,
Zwischenwerk Va

Weichselbrückenbau Dirschau Nogatbrückenbau Marienburg.

Vom 15. August cr. an werden wieder
Maurergesellen
dauernd angestellt. Dieselben haben **freies Logis** und **billige Menage** auf der Baustelle.
Erster Polier in **Dirschau** ist **Hanika.**
Erster Polier in **Marienburg** ist **Hüttl.**
Obuch.

Ein Laden
Breitestraße 446|447
ist vom 1 October cr. ab zu vermieth.
Auskunft ertheilt **Gustav Fehlauer.**

Drei Wohnungen, zu je drei Zimmer nebst Zubehör zu verm.
Schillerstraße 408/9 bei
A. Borchardt.

Eine Wohnung von 6 Zimmern u. Zub. vom 1. Oct. zu verm. Br.-Vorst. 1. Linie. **Abraham.**

Die von Hrn. Lieut. **Schottler** innegeh. Wohn. ist versetzungsh. von sof. z. v. **A. Lohmeyer,** Brombstr. 2.

Laden
Küche, Wohnstube von gleich oder vom 1 October zu verm. **Ww. H. Götze,** Seglerstraße 146.

Die Wohnung, worin Herr Regierungs-Baumeister **Rohlfing** wohnt, ist vom 1. October für 600 Mk. zu vermieth. Brombergerstr. **W. Pastor.**

2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör, die auch zu einer vereinigt werden können, im 3. Stock belegen, zum 1. October zu vermieth.
F. Gerbis

Ein möbl. Parterrez. m. a. o. Pens. v. sof. z. verm. Klosterstraße 311.

2 kl. zusammenhäng. Zimm. z Comt. geeignet zu verm. Strobandstr. 22.

Zu gefälligem **Garten- und Kegelbahn-Besuch** ladet ergebenst ein
Frau **Anna Gardiewska,**
Fischerei.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder der Generalversammlung der Kasse werden zur ordentlichen Generalversammlung auf

Sonntag, 19. August
Vormittags 8½ Uhr

in den Saal von **Hildebrandt,** Mauerstraße, hiermit eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:
1. Vorlage des Rechnungsabschlusses und der statistischen Zusammenstellung für das Rechnungsjahr 1887,
2. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Kasse,
3. Vorlage der Jahresrechnung pro 1886 behufs Dechargeertheilung,
4. Vorlage der Jahresrechnung pro 1887 behufs Dechargeertheilung,
5. Ersatzwahl für die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder von **Kuczkowski** und **Ritter.**

Thorn, den 1. August 1888.

Der Vorstand
der allgemeinen Ortskrankenkasse
(gez.) **O. Kriwes,**
Vorsitzender.

Baderstr. 57, I. Etage
ist eine herrschaftliche Wohnung pr. 1. October, ev. auch früher, zu vermiethen.

Erste Etage
2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen
Bäckerstraße 227.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. auch Burschengelaß.
Brückenstraße Nr. 19.

Mehrere kleine Wohnung. sind zu v. bei **Borchardt,** Fleischermstr.

Die bisher von Herrn Rechtsanwalt **Gimkiewicz** innegehabte Wohnung **Altstädt Markt 151 eine Treppe,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche (kalte u. warme Wasserleitung), Speisekammer, Mädchengelaß nebst Zubehör ist **per 1. October d. J.** anderweitig zu vermiethen.

Altstadt 436 ist vom October eine kleine Wohnung zu vermiethen.

1 Wohnung 4 Zimmer und Zubehör I. Etage vom 1. October zu verm. Zu erfr. Gerechtestr 93/94 links.
Lindner.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree und **heller Küche** mit aller Bequemlichkeit der Neuzeit, billig zu vermiethen.
Theodor Rupinski,
Schuhmacherstr. 348—50.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. August 1888.
(11. n Trinitatis.)

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Vorher Beichte. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.

Neustädt. evangel. Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Klebs.
Beichte u. Abendmahl nach der Predigt Derselbe.
Collecte für den Jerusalem-Verein.
Nachm. 5 Uhr: Hr. Pfarrer Andriessen.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. lutherische Kirche.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. lutherische Kirche.
Nachmittag 5 Uhr: Herr Pastor Rehm.

Montag, den 13. August cr.
Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Männern in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Die Beerdigung des Herrn
Sally Leiser
findet **Montag, den 13. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Culmerstraße 336 aus, statt.

Der Vorstand
des israelitischen Kranken- und Beerdigungs-Verein.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis ult. Juli 1888 sind:
22 Diebstähle,
2 Unterschlagungen,
2 Sachbeschädigungen und
2 schwere Körperverletzungen
zur Feststellung, ferner:
51 liederliche Dirnen,
11 Obdachlose,
21 Trunkene,
7 Bettler,
35 Personen wegen Straßenscandals und Schlägerei,
zur Arretirung gekommen.

1279 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden angezeigt und bisher nicht abgeholt:
1 Portemonnaie mit 38 Pf.,
1 " " 33 ",
1 Taschentuch " 70 ",
1 anscheinend silberne Busennadel,
1 kleine grau und braun gestreifte Decke,
1 goldenes Medaillon mit Kette,
1 vierrädriger Wagen,
1 Perlmutter-Brosche,
1 weißmetallenes Armband,
1 Pack Holzstifte für Schuhmacher,
2 Taschentücher gez. A. M. 4 und M. C. 3,
1 Vorläge-Eisen von einem Wagen,
1 Päckchen alte Tücher,
2 baumwollene Regenschirme (braun und blau),
1 schwarzseidener Regenschirm,
1 " Sonnenschirm,
verschiedene Schlüssel.

Die Verlierer bezw. Eigenthümer werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 3 Monaten an die unterzeichnete Polizei-Behörde zu wenden.

Thorn, den 11 August 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Wege der Submission soll für das hiesige Land- resp. Amtsgericht der Jahresbedarf von etwa

700 Raummetern kiefern Klobenholz I. Klasse, 80 Tonnen à 1000 Kgr. Steinkohlen und 2400 Kgr. Petroleum

angekauft werden.

Verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Holz, Steinkohlen und Petroleum für das Gericht zu Graudenz" sind bis zu dem auf den

4. September cr.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Rechnungs-Revisor, Zimmer Nr. 46, angesetzten Termine einzureichen.

Die vorher einzusehenden Bedingungen liegen in der Ersten Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 22, aus, können auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Offerten, welche den Bedingungen nicht genau entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Graudenz, 8. August 1888.

Der Landgerichts-Präsident. Der erste Staatsanwalt.

Warnung!

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß vielfach von Fischern, Schiffern 2c. Personen und Sachen mittels Kähnen gegen Entgeld über den Weichselstrom gesetzt werden.

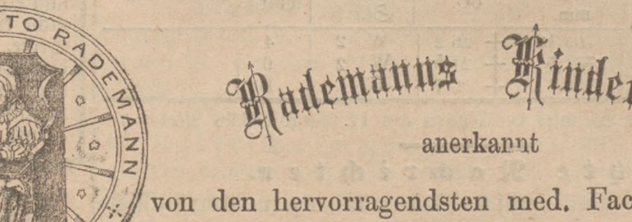
Wir weisen daher hiermit darauf hin, daß eine solche unbefugte Ausübung des Fährbetriebs strafbar ist.

Wir werden fortan gegen die Uebertreter die strafrechtliche Verfolgung unnachsichtlich betreiben.

Thorn, den 9. August 1888.

Der Magistrat.

Güter und Grundst. jed Art, Mühlen, Brauereien, Hotels, Gasthöfe u. Fabriken sucht für zahlungsf. Käufer o evtl. z. Tausch **M. Stelter, Berlin, Alexandrinenstr. 99.**



anerkannt von den hervorragendsten med. Fach-Autoritäten als ein

ergänzendes Nährungsmittel für Säuglinge

als ein vorzügliches **Heilmittel für knochenschwache und rachitische Kinder** hergestellt nach eigenartigem präparirtem Verfahren aus dextrinirtem besten Hafermehl **unter persönlicher Leitung und Controle des Apotheker Otto Rademann.**

Zur Kindernährung eignet sich wegen seines hohen Gehaltes an Fleisch-, blut- und knochenbildenden Substanzen und wegen seiner leichten Verdaulichkeit nach übereinstimmendem Urtheil aller Autoritäten, kein Mehl so vorzüglich wie das dextrinirte Hafermehl. Die besten im Handel vorkommenden sog. präparirten Hafermehle sind jedoch nur verhältnissmässig kurze Zeit haltbar, säuern leicht und erfordern in der Behandlung und Aufbewahrung ganz besondere Aufmerksamkeit. Eine Ausnahme davon macht allein Rademanns Kindermehl. **Durch ausserordentlichen Kostenaufwand und unterstützt durch die denkbar vollkommensten technischen Einrichtungen, die die eigens erbaute grossartige Fabrikanlage auszeichnen, ist es den nachhaltigen Versuchen des Apothekers Otto Rademann vollkommen gelungen, das Hafermehl derart zu präpariren, dass es nicht allein von unbegrenzter Haltbarkeit sondern überhaupt das vorzüglichste Product aller im Handel befindlichen Kindernährmittel geworden ist.** Es gilt somit unstreitig

Rademanns Kindermehl

als das vortrefflichste **Nahrungsmittel** für Kinder, da es von allen Nährmitteln der Muttermilch am nächsten kommt, es bildet Blut, Fleisch und Muskel, erzeugt Wärme und leistet bei Verdauungsschwäche, Magen- und Darmcatarrhen kleiner Kinder vorzügliche Dienste. In Folge seiner Leichtverdaulichkeit kann bei dessen Anwendung von **Durchfall der Kinder,** der dieselben so sehr in dem gedeihlichen Fortschritt schädigt, **absolut keine Rede sein** Bezüglich des Gehaltes an **knochenbildenden** mineralischen Salzen (der Hauptfactor bei der Knochenbildung) übertrifft **Rademanns Kindermehl** alle bisher bekannten Präparaten.

Die regelmässige Verabreichung dieses Kindermehles verhindert die Entstehung von Knochenkrankheiten, als da sind: **krumme schwache Beinchen, abgesetzte Glieder, Rachitis, englische Knochenkrankheit, Hühnerbrüstchen, Rückgratsverkrümmungen** und leistet beim **Zahnen** der Kinder die denkbar grösste Wohlthat, indem der **Zahnbau befördert,** und die lästigen Nebenerscheinungen wie Zahnfieber etc. **abgeschwächt und hintangehalten werden;** auch auf das Nervensystem übt dasselbe eine heilbringende Wirkung. **Rademanns Kindermehl** ist seines Gehaltes wegen gerade ein Heilmittel für rachitische und knochenkranke Kinder, säuert nicht und schliesst, da es auf unbegrenzte Zeit haltbar, die Abnahme des Nährwerths durch die Zeit gänzlich aus, ein Vorzug, der keinem anderem Präparate eigen.

Die **Zubereitung** des Kindermehls von Seiten der Mutter ist eine **einfache und leichte,** sein **Preis M. 1.20** pro Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt **ein ausserordentlich billiger, da eine Büchse dieses Mehles eine Woche hindurch ausreicht.** Jeder Büchse ist eine Gebrauchsanweisung nebst leicht verständlichem Prospect, der über alle wissensnöthigen Punkte Aufschluss gibt, beigefügt.

Alle Apotheken und Droguen - Geschäfte halten Verkaufstelle. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend.

Prospecte, ärztliche Zeugnisse, sowie jede gewünschte diesbezügliche Auskunft ertheilt gerne

Rademanns Nährmittel - Fabrik, Bockenheim - Frankfurt a. M.

Schützenhaus-Garten.
(A. Gelhorn.)

Heute Sonnabend, 11. August cr.

Zum Benefiz

des Kapellmeisters Herrn
Fr. Friedemann
Großes
Extra-Militär-Concert
von der Kapelle des 8. Pom. Inftr.-Regts. Nr. 61.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Schützenhaus-Garten.
(A. Gelhorn.)

Sonntag, den 12. August cr.
Großes
Militär-Concert
der Kapelle 8. Pom Inft.-Regt. Nr. 61, unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Friedemann.
Anfang 7½ Uhr.
Entree 20 Pf.
(Das Mitbringen von Hunden wird höflichst verbeten.)

Schützengarten Mocker.

Sonntag, 12. d. Mts.
Nachm 3 Uhr
Entenausschießen
und
CONCERT
v. d. Kapelle des Inftr.-Reg. Nr. 21.
Eintritt 20 Pfg.

Für gute Speisen und Getränke bei prompter Bedienung sorgt und bittet um zahlreichen Besuch der Schützenwirth

R Deltow.

Frischer Apfelkuchen!
Frischer Kirschkuchen!

Nach gründlicher **Renovirung** meines **Restaurants-Local,** zeige dem geehrten Publikum an, daß dasselbe wieder geöffnet ist. Eingang: **Ecke der Thurmstr.** vis-à-vis **der Gasanstalt.** Wegener.

Zur ordentlichen

General-Versammlung

der Actien-Gesellschaft Zuckerfabrik

Neu-Schönsee

laden wir die Herren Actionäre und Rübenbaupflichtigen

Freitag, den 7. September d. J.

Nachmittags 2½ Uhr
nach der
Zuckerfabrik Neu-Schönsee
ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1) Bericht des Vorstandes über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
2) Antrag des Aufsichtsraths und Decharge-Ertheilung eventl. Wahl einer Revisions-Commission zur Prüfung der Bücher des Geschäftsjahres 1887/88.
3) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths für den verstorbenen Herrn Landschaftsdirector **Streckfuss** und zweier Mitglieder des Aufsichtsraths für die statutenmäßig ausscheidenden Herren **Keibel u. Bieler.**

Die Actien ohne Dividendenscheine sind nach § 19 **bis zum 4. September d. J.** dem Vorstandsmitglied Herrn Director **Schmitz,** Neu-Schönsee behufs Empfangnahme der betreffenden Legitimationskarten zu übersenden.

Neu-Schönsee, den 9. August 1888.

Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

E. Bieler, Vorsitzender.	**Martin,** stellvertretender Vorsitzender.
Graf Alvensleben-Schönborn.	**Keibel.**

DRESCH

Maschinen „Breit - Drescher" für Göpel- und Dampfbetrieb, **Schlagleisten und Stiften-Dreschmaschinen** neuester Construction. **Göpelwerke** m. Schutzvorrichtung gegen Unfälle.

Jahresproduction 15 000 Maschinen.

Lokomobilen, Häckselmaschinen eiserne **Tiefcultur-** und **Wendepflüge. Pressen** für Obst- und Beerenwein. Dr. Ryder's **Patent-Dörrapparate** für Obst und Gemüse. Solide und tüchtige Agenten u. Provisionsreisende gesucht.

Ph. Mayfarth & Co. Filiale Chausseestr. 24. **Dirschau,** Fabrik u. Giesserei **Frankfurt a. M.**

Wilhelms-Quelle

zu **Ober-Salzbrunn** i. Schl.

Natron-Lithionquelle.

Heilbewährt und empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries und Steinbeschwerden,** alle Formen der **Gicht,** sowie **Rheumatismus.** Ferner gegen **catarrhalische Affectionen** des **Kehlkopfes** und der **Lungen,** gegen **Magen- und Darmcatarrh,** sowie gegen **Hämorrhoidalleiden.** Chemische Analyse von Herrn *Dr. Th. Polek,* **Geh. Regierungs-Rath, Prof. an der Univ. zu Breslau.** Die **Wilhelmsquelle** verlange man in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. **Hauptniederlage**

in Bromberg bei Herrn Schönfeld.

Besitzer: Carl Walter, Allwasser in Schlesien.

Der echte Hausschwamm

wird sicher vertilgt durch das rühmlichst bewährte, allein völlig **giftfreie, geruchlose, feuersichere** und **trockenlassende**

Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion

a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.** Empf. durch

Gebr. Pichert.

Mondamin

alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten** zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen. Cacao** vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pf.

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten:

BOULLION-EXTRACTE

Maggi

Als Würzen zu Suppen, Saucen 2c. jeden Fleischextract übertreffend. Augenblickliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe ohne andere Zuthaten. Extract purum — für reine Kraftbrühe; aux fines herbes — vornehmlich als Würze u. zu bouillon à la julienne; concentré aux truffesdu Périgord — hochfeinste Saucenwürze.

FEINE SUPPENMEHLE

Maggi

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug, Golderbs mit Reis u. a.

Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

In Thorn Alleinverkauf: **J. G. Adolph.**

Einen Lehrling sucht
E. Szyminski.

Zerkleinertes Klobenholz empfiehlt billigst **A. Majewski,** Bromb. Vorst.

Berliner Wasch- & Plätt-Anstalt.
Annahme bei **A. Kube,** Neustadt 257 I.

Verantwortlicher Redacteur A. Hartwig in Thorn — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn

(Illustrirtes Sonntagsblatt.)